

es ist keineswegs sicher, daß Micy jemals ein Scriptorium besaß, das sich markant von den bekannten größeren der näheren Nachbarschaft abgehoben hat. Der Codex selbst weist keine Merkmale auf, die nach Micy weisen. Der Schreibervermerk am unteren Rand von Bl. 29' *Stabilis monachus scripsit* ist unergiebig, weil sich der Mönch sonst nicht identifizieren läßt. So beruht die angeblich so gesicherte Zuweisung des cod. L zu Micy im Grunde auf dem guten Glauben an die Richtigkeit der Herkunftsangabe des Druckes von 1600.

Nun zu der anscheinend gleichfalls völlig gesicherten Zeitbestimmung der Entstehung des cod. L. B u b n o v und H a v e t ⁴³⁾ setzen sie ins Jahr 999, L o t ⁴⁴⁾ folgt ihnen, schränkt aber den Zeitraum noch weiter ein. Er begründet das wie folgt: In der Hs. wird Gerbert mehrmals *Girbertus papa* genannt ⁴⁵⁾. Das zeige, daß man damals in Micy wohl von Gerberts Papstkrönung gewußt habe, sein Papstname Silvester aber noch unbekannt gewesen sei. Die Hs. müsse also kurze Zeit nach dem 2. April 999 (*à la fin du printemps*) entstanden sein. Vor dem Todesdatum des 12. Mai 1003 müsse sie angesetzt werden, da andernfalls bei seinem Namen der Zusatz *bonae memoriae* stehen müsse. Über das zweite Argument, das *argumentum ex silentio*, braucht man kein Wort zu verlieren, denn hunderte von Gegenbeispielen ließen sich bringen, in denen der Name eines Verstorbenen ohne diesen Zusatz genannt wird. Aber auch das erste Argument trägt nicht. Denn es ist geradezu charakteristisch, daß sowohl zeitgenössische, als auch spätere Quellen den Namen Gerbert gegenüber Silvester durchaus bevorzugen, ihn häufig allein oder doch zusammen mit dem angenommenen Silvester nennen. Die Formulierung *Girbertus qui et Silvester* oder umgekehrt ist normal, ja Gerbert selbst gebraucht sie in seinen Urkunden ⁴⁶⁾. Statt vieler nur drei Beispiele: Die *Gesta episcoporum Cameracensium*, lib. 1 c. 114 (MG. SS. 7, 451) zu 1001: *Sic itaque imperator cum Gerberto papa qui cognominabatur Silvester una egressus*; Ademari historiarum lib. 3 c. 36 (MG. SS. 4, 133) zu 1003: *... Romam adiit, Girbertum papam interpellavit*; die *Annales Floriacenses* (MG. SS. 2, 255) zu 1003: *Eodem quoque anno Girbertus papa obiit*. Sollte sich der Papstnamen Gerberts selbst bis zu seinem Tode nicht nach Fleury herumgesprochen haben, in

⁴³⁾ Vgl. H a v e t S. XLIII.

⁴⁴⁾ Vgl. o. S. 154 f. mit Anm. 27.

⁴⁵⁾ Vgl. auch H a v e t S. XLIII Anm. 7.

⁴⁶⁾ Vgl. E w a l d, Zur Diplomatik Silvesters II., NA. 9 (1884) 321—357; P. K e h r, Die ältesten Papsturkunden Spaniens, Abh. Preuß. Akad. d. Wiss. 1926, phil.-hist. Kl. Nr. 2 S. 21 f.